

WAS DATEN MIT UNS MACHEN

Immer mehr, immer schneller, immer unterschiedlicher: Daten begleiten die meisten Menschen täglich im Job. Das bietet große Chancen - kann aber auch belasten.

Wer nicht die richtigen Fähigkeiten, Werkzeuge und ein entsprechend datenkompetentes Umfeld bei der Arbeit hat, fühlt sich von digitalen Informationen schnell überfordert. Das geht aus einer neuen, weltweiten Studie des Data-Analytics-Spezialisten Qlik hervor. Die Ergebnisse im Überblick:

DAS BLEIBT DURCH DATEN-FRUST AUF DER STRECKE:

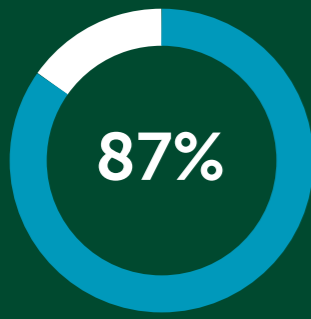


Laut der aktuellen Data Literacy Forschung gehen weltweit im Schnitt rund 5 Arbeitstage pro Arbeitnehmer verloren: aufgrund von Aufschub und Krankheit wegen Stress mit Informations-, Daten- und Technologie-problemen.



In Deutschland verliert jeder Arbeitnehmer im Schnitt 36 Stunden und 52 Minuten pro Jahr wegen Stress aufgrund von Daten- und Tech-Problemen. Summiert beträgt der dadurch entstehende volks-wirtschaftliche Schaden in der Bundesrepublik 21,46 Milliarden Euro jährlich.

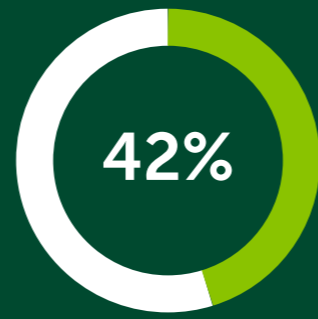
SO WERDEN DATEN IM JOB WAHRGENOMMEN



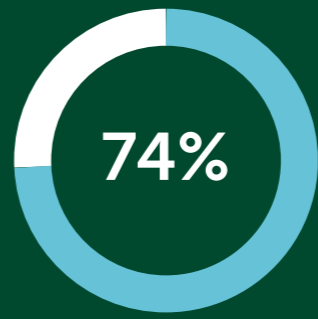
87% der Arbeitnehmer weltweit sind davon überzeugt, dass der Umgang mit Daten erfolgskritisch für ihren Job ist.



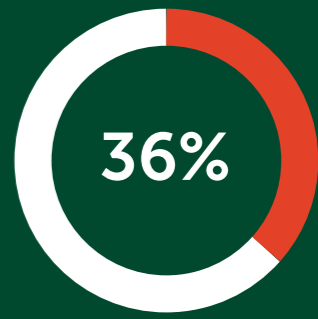
Aber nur 21% sind im weltweiten Durchschnitt wirklich zufrieden mit ihrer Datenkompetenz.



42% der deutschen Arbeitnehmer trauen ihren Entscheidungen im Job mehr, wenn sie datenbasiert getroffen wurden.



74% der Arbeitnehmer weltweit fühlen sich bei der Arbeit mit Daten unwohl oder überfordert.



Und 36% der Überforderten geben an, aktiv nach Wegen zu suchen, um ihre Aufgaben auch ohne Daten zu erledigen.

DATEN UND IHRE WIRKUNG - WELTWEIT



Mit **46%** trauen sich Arbeitnehmer in Indien noch am meisten zu in Sachen Daten-Souveränität - und sind absolut zuversichtlich beim Thema Datenkompetenz...

...verglichen mit nur **9%** in Japan...

...und nur wenig besseren **17%** in Deutschland.

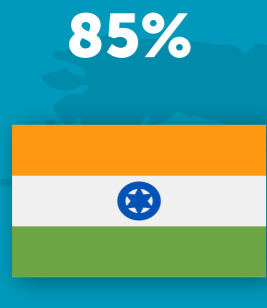


19% der Arbeitnehmer in UK umschiffen Aufgaben, die mit Daten zu tun haben, am liebsten ganz.

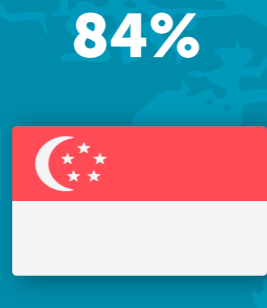
Mehr als die Hälfte der Deutschen (**54%**) sieht Daten-Überforderung als Mitursache für Stress am Arbeitsplatz.

31% der weltweit Befragten haben schon einmal einen Krankheitstag aufgrund von Stress wegen Informations-, Daten- und Tech-Problemen eingereicht.

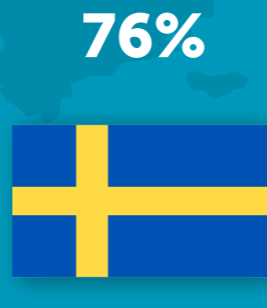
DATEN-ÜBERFORDERUNG IM JOB - HIER IST DER STRESS AM GRÖßTEN:



Indien



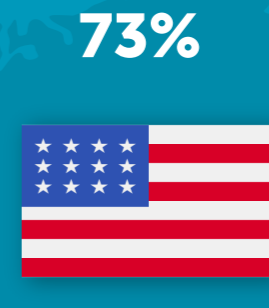
Singapur



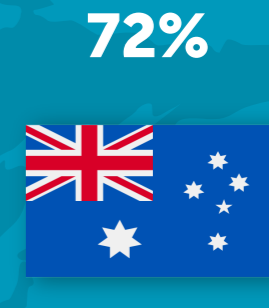
Schweden



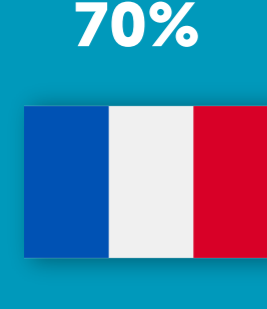
Deutschland



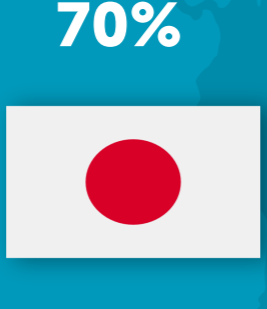
USA



Australien



Frankreich



Japan



UK

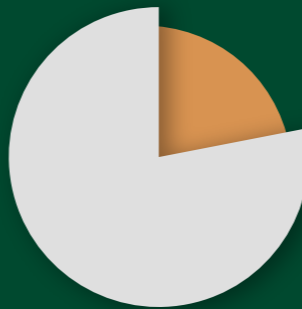
Von Überforderung und Unwohlsein bei der Arbeit mit Daten berichten je nach Land zwischen 67% und 85% der Befragten. In allen Regionen auf jeden Fall eine deutliche Mehrheit.

DATENKOMPETENZ AUF- UND AUSBAUEN



37%

der deutschen Arbeitnehmer glauben, dass gezielte Datenkompetenz-Schulungen sie produktiver machen würden.



22%

22% der Befragten weltweit glauben, dass das Fördern von Daten-Souveränität ihren Stress reduzieren würde.



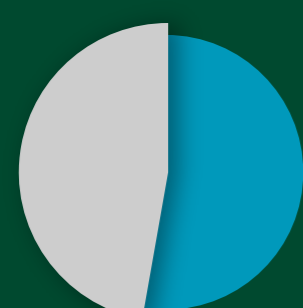
14%

Nur 14% der Deutschen fühlten sich beim Antritt ihres aktuellen Jobs genügend auf die Arbeit mit Daten vorbereitet.



15%

Nur knapp 15% der Deutschen sind der Meinung, im Job geeignete Lösungen zur Datenanalyse zu haben. Der globale Durchschnitt liegt immerhin bei 18%.

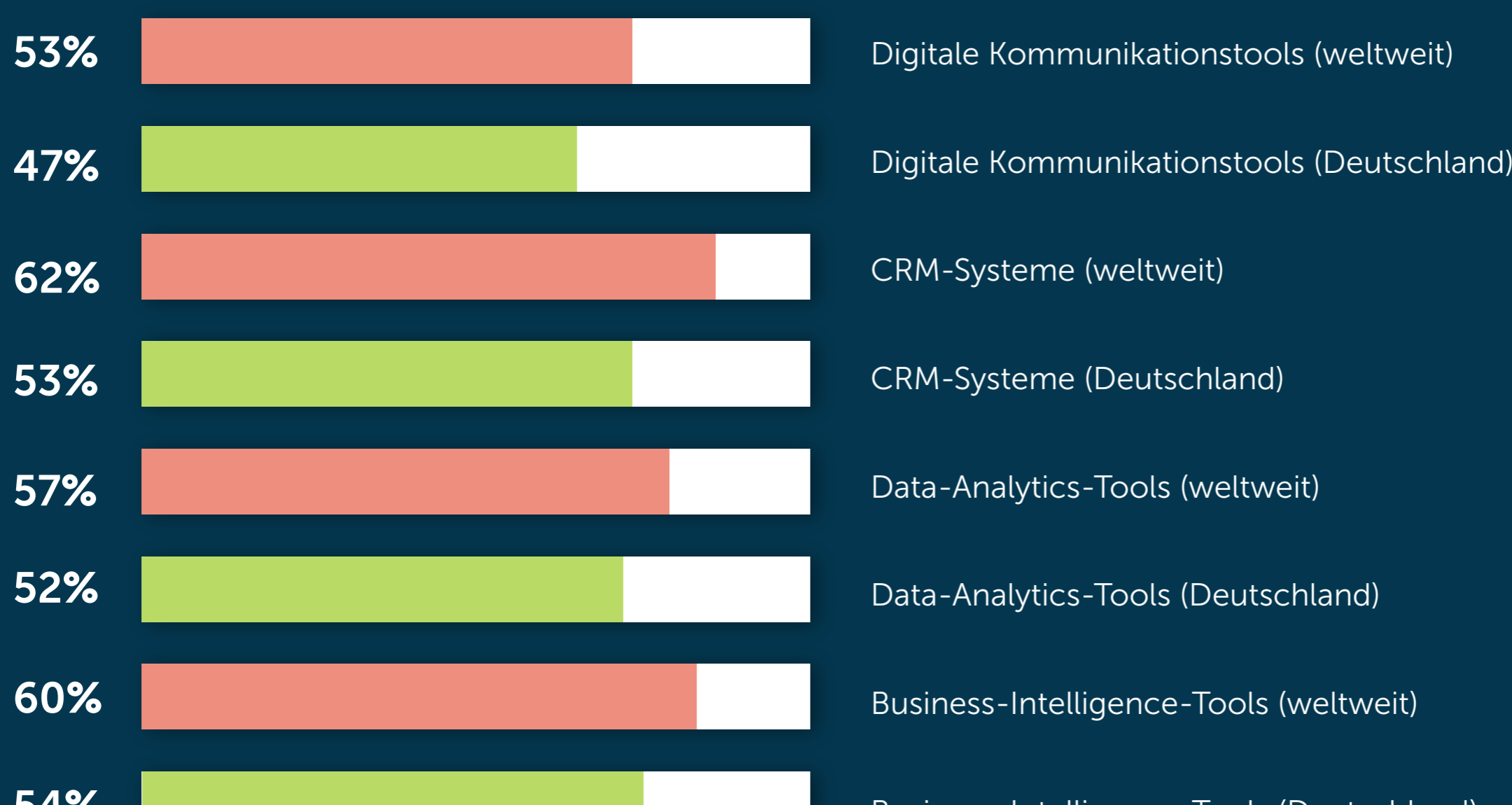


53%

Mit 53% setzen indische Arbeitnehmer die größten Hoffnungen darauf, die Produktivität durch Datenkompetenz noch weiter zu steigern.

DROHT DER GROßE DATEN-BURNOUT?

Belastung durch:



Deutschland- und weltweite Zahlen im Vergleich: Viele Arbeitnehmer zeigen Symptome von Burnout, wenn sie mit digitalen Arbeitsplatz-Technologien zu tun haben.

Methodik: Die Studie wurde von Opinium unter 9.000 Vollzeitbeschäftigten in Organisationen mit mehr als 50 Mitarbeitern innerhalb einer repräsentativen Stichprobe von Branchen und Berufsfunktionen durchgeführt - vom C-Level bis zu Berufseinsteigern. Befragt wurde in neun Ländern in Nordamerika, Europa und im asiatisch-pazifischen Raum (Großbritannien, USA, Deutschland, Frankreich, Singapur, Schweden, Japan, Australien und Indien). Die Umfrage wurde zwischen dem 10. und 24. September 2019 durchgeführt. Accenture und Qlik haben die Forschung im Auftrag des Data Literacy Projects veranlasst, von dem beide Gründungsmitglieder sind. Das Data Literacy Project ist eine globale Community, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Gesellschaft im Umgang mit Daten souverän zu machen und Datenkompetenz in den Mittelpunkt des individuellen und organisatorischen Erfolgs zu stellen.